

PRESSEERKLÄRUNG

15.11.2014

Ausgrenzung des Gedenkens an die Toten der Shoah am Volkstrauertag in Laatzen

Die Stadt Laatzen und die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers haben erneut entschieden, zum Volkstrauertag 2014 keine konkret sichtbare Form des Trauergedenkens an die Ermordeten des Naziregimes öffentlich vorzunehmen und zuzulassen.

Ein öffentliches Gedenken an die Toten der Shoah in konkret sichtbarer Form mit einem Gedenkkranz kann am morgigen Volkstrauertag in Laatzen nur für 1 ¼ Std. kraft einer angemeldeten Versammlung (Art. 8 GG), also im Sinne einer politischen Demonstration, erfolgen. Diese Form - "Versammlung/Demonstration" - widerspricht allerdings völlig den Gefühlen derjenigen, die in Trauer um diese Personen, insbesondere um die eigenen Großeltern und deren Nachkommen, zu gedenken wünschen.

Der Text auf den Schleifenbändern des Gedenkkranzes für die Toten der Shoah lautet mittig:

DEN TOTEN DER
SHOAH
ZUM GEDENKEN

links:

ERMORDET VERGAST

rechts:

VERBRANNT VERHUNGERT

Eine kommunale Erlaubnis, den Gedenkkranz am Gedenkort vor der Kirchenkapelle aufzustellen, ist von der Stadt Laatzen nicht erteilt worden.

Damit wird die gleichlautende Ablehnungsentscheidung zum Volkstrauertag 2013 wiederholt und bekräftigt. Das damals gezeigte Spruchband mit ähnlichem Gedenktex t wurde vom Vorsitzenden des Rates der Stadt Laatzen öffentlich vor der Kirchenkapelle mit dem Zuruf "Erbärmlich" bewertet.

Beigefügt ist der Bericht der Leine-Nachrichten vom 15.11.2014, der versammlungsrechtliche Auflagenbescheid vom 13.11.2014 (S.1) und ein Photo des Gedenkkranzes für das morgige Gedenken.

Gottschalk

Findlingsinschrift wird verhüllt

Kurios: In Alt-Laatzen wird am Volkstrauertag den Opfern vor verdeckter Plakette gedacht

Anlässlich des Volkstrauertages wird morgen auch in Laatzen wieder Kriegstoten und Opfern von Gewaltherrschaft gedacht. In Alt-Laatzen gibt es diesmal eine kuriose Situation: Die Gedenkfeier vor der Alten Kapelle wird vor einer verhüllten Inschrift ausgerichtet.

VON JOHANNES DORNDORF

ALT-LAATZEN. Eigentlich hatten sich Stadt und Ortsrat vorgenommen, die Alt-Laatzener Gedenkfeier in diesem Jahr unter ein neues Zeichen zu stellen. Die bisherige Tradition, am martialisch wirkenden Denkmal am Rathauspark zu feiern, galt als überholt, sodass der Ortsrat im Oktober 2013 einen Findling vom SpVg-Sportplatz vor die Alte Kapelle versetzen ließ. Dessen Inschrift ist freilich ebenfalls umstritten. „Unseren Opfern 1914/18 1939/45 zum Gedenken“ ist dort zu lesen. Dies verschweige, „dass Opfer- und Täterschaft Hand in Hand gingen“, so hatte Superintendent Detlef Brandes seinerzeit moniert. Deshalb einige man sich darauf, die Inschrift bis zur Gedenkfeier 2014 zu ersetzen.

Dies ist allerdings nicht geschehen – oder besser gesagt: nicht zum Abschluss gekommen. Der Grund ist die Bürgermeisterwahl im Mai dieses Jahres, wie Kirchengemeinde und Stadt unisono erläutern. „Man wollte eine gute Lösung und keine schnelle“, sagt Stadtsprecher Matthias Brinkmann. „Man hatte sich darauf geeinigt, dies nicht zum Thema des Bürgermeisterwahlkampfes zu machen.“ Diese Beweggründe bestätigt auch Pastorin Sabine Preuschhoff. Erst nach der Wahl, so Brinkmann, habe sich die kleine Runde, die über die Inschrift berät, zusammengefunden. Eingeladen waren Mitglieder des Ortsrates, der Kirchen sowie von Feuerwehr und SpVg, die bei der Angelegenheit beteiligt sind.

Wegen der Verzögerungen hatte man sich vorerst darauf geeinigt, die Inschrift zu verhüllen und den Ablauf der Gedenkfeier zu ändern: Bürgermeister Jürgen Köhne wird während des Gedenkgottesdienstes in der Immanuelkirche einige Worte sagen. Im Anschluss folgt ein Schweigemarsch zum Gedenkstein mit Kranzniederlegung. Der Feuerwehrmusikzug wird – wie in



Umstritten: Die Inschrift am Findling vor der Alten Kapelle soll bei der Gedenkveranstaltung am Sonntag verhüllt werden. Dorndorf

den vergangenen Jahren – die Nationalhymne sowie das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ spielen.

In nächster Zeit will die Kom-

mission erneut tagen, um eine langfristige Lösung zu finden. Das Ergebnis soll danach in öffentlicher Ortsratssitzung vorgestellt

werden, kündigt Brinkmann an. Dort könnten sich dann auch die Bürger zu Wort melden, bevor ein Beschluss ergeht.

KRITIK AM FINDLING

Laatzener kündigt Kundgebung an

Der Laatzener Joachim Gottschalk hat auch für die diesjährige Kranzniederlegung vor der Alten Kapelle in Alt-Laatzen eine Kundgebung angekündigt. Damit will Gottschalk – wie 2013 – seiner Forderung Ausdruck verleihen, dass ausdrücklich auch der Opfer des Holocausts

gedacht wird. Kritik übt der streitbare Laatzener auch an der neuen Praxis, in Alt-Laatzen an einem Findling zu gedenken. Die Verehrung von Findlingssteinen gehe auf die Jungsteinzeit zurück. Mit NS-Kultstätten wie dem Sachsenhain in Verden wurden diese aber im 20. Jahr-

hundert wiederbelebt. „Einen neu aufgestellten Findlingsstein als Kultort für das öffentliche Gedenken und für die Trauer um die Opfer von Kriegen und Massenverbrechen als Bezugs- und Mittelpunkt festzulegen grenzt an Blasphemie“, sagt Gottschalk. jd

Guten Tag
wünscht
Erich vonna Leine

Matten, Matten, Mären, die Äpfel und die Beeren...“ ach Kinners, den Gesang von den Lüttjen am Sankt-Martins-Tag könnt ich mir ja öfters als nur einmal im Jahr anhör'n. Und natürlich hab ich auch diesmal wieder kleine Kalorienbomben mit beiden Händen rausgeschmissen. Also scheinbar in etwa so, wie's die Herrn Würdenträger aus'm Rathaus grad mal wieder mit'n nich vorhandenen Euros machen. Da wird der fast brandneue Kreisel mal kurz neu gemacht, nur weil sich einer wegen soner Doppelzebra-Idee verplafert hat. Und das, obwohl im Sparstumpfakute Flaute herrscht! Vielleicht sollte das Ratspersonal, um Geld dafür einzutreiben, auch mal auf Martins-Tuhr gehen. Ob mir's allerdings gefallen würde, wenn die Herrn und Damen anna Tür statt „Matten, Matten, Mären“ auf einmal Gus Backus' alten Schlager „Wer soll das bezahlen, wer hat das bestellt“ trällern, weiß ich aber noch nich wirklich!

Raucher lösen Feueralarm in Pflegeheim aus

LAATZEN. Alarmer von Brandmeldeanlagen haben auch in den vergangenen Tagen wieder die Laatzer Feuerwehr beschäftigt. Am Mittwochabend rückten die Helfer gegen 18.30 Uhr zum Fachpflegeheim Wilkening an der Mergenthalerstraße aus. Vor Ort stellte sich heraus, dass zwei Bewohner in der Einrichtung trotz Verbots geraucht hatten – und dies auch noch direkt unter einem Brandmelder. In der Nacht zum Donnerstag gab es dann einen weiteren Einsatz bei Industriebetrieb Aventics an der Ulmer Straße, wo heißer Wasserdampf aus einer undichten Heißwasserleitung den Alarm ausgelöst hatte. In beiden Fällen konnte die Feuerwehr nach kurzer Zeit wieder einrücken. jd

Weihnachtsmarkt im Pflegeheim

Buntes Programm heute im Leinetal

GRASDORF. Zu seinem diesjährigen Weihnachtsmarkt lädt das Seniorenpflegeheim Leinetal heute erstmals auch auf das Außengelände ein: Von 14.30 bis 17 Uhr gibt es am Rethener Kirchweg 10 neben Verkaufsständen mit Selbstgemachtem und Weihnachtsschmuck ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das Gruppen und Vereine aus dem Ort bestreitet.

Verschiedene Leckereien bieten unter anderem die Laatzener Ortsgruppe des Naturschutzbunds

(Nabu), eine Frauengruppe der evangelischen Kirchengemeinde St. Marien, der VfL Grasdorf und eine Migrantinnengruppe an. Des Weiteren gibt es Gewinnspiele und Aktionen für Kinder vom Verein Gewinnen in Gesundheit (GiG).

Der Grasdorfer Schützenverein bietet verschiedene Aktionen für Kinder und Erwachsene an. Für den musikalischen Rahmen sorgt ein Drehorgelspieler und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Laatzen. akö

Winter-Rabatte!
Aus Alt mach Neu!!!
Neubespannung
alter Markisen!
Auch neue Markisen
(0 51 51) 67 99 01

63502401_000114

Bekanntmachungen

Bekanntmachung Stadt Laatzen
Folgende Sitzungen der städtischen Gremien werden auf der Internetseite der Stadt Laatzen www.laatzen.de (Rathaus/Gremien/Bürgerinformationsportal) bekannt gemacht:

Ortsrat Ingeln-Oesselse am Montag, den 24. November 2014, 18:00 Uhr, in der Gaststätte „Alt-Oesselse“, Dorfbrunnenstraße 5, 30880 Laatzen,

Ausschuss für Gesellschaft, Sport und Soziales am Montag, den 24. November 2014, 18:00 Uhr, im Rathaus, Sitzungszimmer 503, 5. OG, Marktplatz 13, 30880 Laatzen, Ortsrat Laatzen am Dienstag, den 25. November 2014, 18:00 Uhr, im Rathaus, Sitzungszimmer 503, 5. OG, Marktplatz 13, 30880 Laatzen.

72320201_000114



FRANK MICKLICH
ART-LINE 23 Jahre
WERBETECHNIK

Beschriftungen Fahrzeug-Design
Plakatstände Werbebanner
Schilder Textildruck
Fahrzeugfolierung Drucksachen

Scheibentönung
(auch als Geschenkgutschein)



Skyline von SPRINGE auf T-Shirts
für Auto, Drucksachen, Fenster ...

Am Goldenen Acker 43 • 31832 Springe-Bennigsen
Tel: 0 50 45 / 79 25 • Mobil: 0177 / 513 21 18
Termine nach tel. Vereinbarung

72120801_000114

Findlingsinschrift wird verhüllt

Anlässlich des Volkstrauertages wird morgen auch in Laatzten wieder Kriegstoten und Opfern von Gewaltherrschaft gedacht. In Alt-Laatzten gibt es diesmal eine kuriose Situation: Die Gedenkfeier vor der Alten Kapelle wird vor einer verhüllten Inschrift ausgerichtet.

Von Johannes Dorndorf Alt-Laatzten.

Eigentlich hatten sich Stadt und Ortsrat vorgenommen, die Alt-Laatzener Gedenkfeier in diesem Jahr unter ein neues Zeichen zu stellen. Die bisherige Tradition, am martialisch wirkenden Denkmal am Rathauspark zu feiern, galt als überholt, so dass der Ortsrat im Oktober 2013 einen Findling vom SpVg-Sportplatz vor die Alte Kapelle versetzen ließ. Dessen Inschrift ist freilich ebenfalls umstritten. „Unseren Opfern 1914/18 1939/45 zum Gedenken“ ist dort zu lesen. Dies verschweige, „dass Opfer- und Täterschaft Hand in Hand gingen“, so hatte Superintendent Detlef Brandes seinerzeit moniert. Deshalb einige man sich darauf, die Inschrift bis zur Gedenkfeier 2014 zu ersetzen. Dies ist allerdings nicht geschehen – oder besser gesagt: nicht zum Abschluss gekommen. Der Grund ist die Bürgermeisterwahl im Mai dieses Jahres, wie Kirchengemeinde und Stadt unisono erläutern. „Man wollte eine gute Lösung und keine schnelle“, sagt Stadtsprecher Matthias Brinkmann. „Man hatte sich darauf geeinigt, dies nicht zum Thema des Bürgermeisterwahlkampfes zu machen.“ Diese Beweggründe bestätigt auch Pastorin Sabine Preuschhoff. Erst nach der Wahl, so Brinkmann, habe sich die kleine Runde, die über die Inschrift berät, zusammengefunden. Eingeladen waren Mitglieder des Ortsrates, der Kirchen sowie von Feuerwehr und SpVg, die bei der Angelegenheit beteiligt sind. Wegen der Verzögerungen hatte man sich vorerst darauf geeinigt, die Inschrift zu verhüllen und den Ablauf der Gedenkfeier zu ändern: Bürgermeister Jürgen Köhne wird während des Gedenkgottesdienstes in der Immanuelkirche einige Worte sagen. Im Anschluss folgt ein Schweigemarsch zum Gedenkstein mit Kranzniederlegung. Der Feuerwehrmusikzug wird – wie in den vergangenen Jahren – die Nationalhymne sowie das Lied „Ich hatt‘ einen Kameraden“ spielen. In nächster Zeit will die Kommission erneut tagen, um eine langfristige Lösung zu finden. Das Ergebnis soll danach in öffentlicher Ortsratssitzung vorgestellt werden, kündigt Brinkmann an. Dort könnten sich dann auch die Bürger zu Wort melden, bevor ein Beschluss ergeht.

Laatzener kündigt Kundgebung an

Der Laatzener Joachim Gottschalk hat auch für die diesjährige Kranzniederlegung vor der Alten Kapelle in Alt-Laatzten eine Kundgebung angekündigt. Damit will Gottschalk – wie 2013 – seiner Forderung Ausdruck verleihen, dass ausdrücklich auch der Opfer des Holocausts gedacht wird. Kritik übt der streitbare Laatzener auch an der neuen Praxis, in Alt-Laatzten an einem Findling zu gedenken. Die Verehrung von Findlingssteinen gehe auf die Jungsteinzeit zurück. Mit NS-Kultstätten wie dem Sachsenhain in Verden wurden diese aber im 20. Jahrhundert wiederbelebt. „Einen neu aufgestellten Findlingsstein als Kultort für das öffentliche Gedenken und für die Trauer um die Opfer von Kriegen und Massenverbrechen als Bezugs- und Mittelpunkt festzulegen grenzt an Blasphemie“, sagt Gottschalk.

jd

Stadt Laatzen · Postfach 110545 · 30860 Laatzen

Sicherheit und Ordnung

Herr
Joachim Gottschalk
Engerode 90
30880 Laatzen

Kontakt:
Frau Rogge
Telefon (0511) 82 05 - 3202
Telefax (0511) 82 05 - 3299
E-Mail Rogge@laatzen.de
www.laatzen.de

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Mein Zeichen Laatzen,
322001/Gottschalk/2014/34814 13.11.2014

Versammlungen am 16.11.2014, Ihre Anzeige vom 10.11.2014

Sehr geehrter Herr Gottschalk,

ich bestätige den Eingang der Anzeige Ihrer o. g. Versammlungen für **Sonntag, 16.11.2014, 10:45 Uhr bis 12:00 Uhr in Alt-Laatzen auf dem Grundstück neben der Kirchenkapelle, Pastor-Kuhlgatz-Weg auf der Grünfläche hinter dem Gedenkstein. Alte Rathausstraße.**

Diese Versammlungsbestätigung begründet kein Recht der Inanspruchnahme privater Flächen, die nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind. Hier gilt das Hausrecht der jeweils verfügbaren Person, deren Einwilligung rechtzeitig einzuholen wäre.

Gemäß § 8 Abs. 1 des Niedersächsischen Versammlungsgesetzes (NVersG) v. 07.10.2010 (Nds. GVBl. Nr. 24/2010, S. 465), berichtigt am 22.11.2010 (Nds. GVBl. Nr. 28/2010, S. 532), erteile ich Ihnen folgende Beschränkungen:

1. Die Versammlungsleitung hat sich der Einsatzleitung der Polizei auf Verlangen vor Beginn der Versammlung zu erkennen zu geben. Dies gilt auch bei einem Wechsel der Personen der Versammlungsleitung.
2. Die Versammlungsleitung hat vor Beginn der Versammlung den teilnehmenden Personen die in dieser Verfügung enthaltenen Beschränkungen bekannt zu geben.
3. Die zeitgleich stattfindenden Gedenkfeiern zum Volkstrauertag dürfen – insbesondere akustisch - nicht gestört werden.
4. Evtl. mitgeführte Fahnen- und Transparentstangen müssen aus Weichholz oder weichem Plastik bestehen und dürfen einen Durchmesser von 3 cm nicht überschreiten. Insbesondere wird das Mitführen von Stangen aus Metall oder Bambus nicht zugelassen. Transparente, Fahnen oder Plakate dürfen nicht so gehalten werden, dass eine Identifizierung von dahinter befindlichen Personen durch sie unmöglich ist oder erschwert wird.



**DEN TOTEN DER
SHOAH
ZUM GEDENKEN**

**ERMORDET
VERGAST**

**VERBRANNT
VERHONGERT**